

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Correspondent für das Großherzogthum Oldenburg.
1878-1890
1880**

11.7.1880 (No. 82)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-934599](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-934599)

Erscheint wöchentlich 3 Mal,
am Mittwoch, Freitag und
Sonntag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 1 Mark

Correspondent

für das Großherzogthum Oldenburg.

Zeitung für staatliche und communale Interessen,
Organ zur Unterstützung der Bestrebungen unserer Kriegervereine.
Dritter Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich: **Ad. Wittmann.**

Inserionsgebühr:
Für die dreispaltige Corpus-
Zeile 10 Pf. bei Wiederholun-
gen Rabatt.
Inserate werden angenommen:
Langenstraße Nr. 76, Bräder-
straße Nr. 20, Rosenstr. Nr. 25
Agentur: Wittner & Winter
Annoncen-Expedition in Ol-
denburg.

Nr. 82.

Oldenburg, Sonntag, den 11. Juli.

1880.

Kochschulen.

Tagtäglich kann man in unserer modernen Zeit die Beobachtung machen, daß so manche Frau ihren Ehestand beginnt, ohne auch nur die Elementarkenntnisse einer gesunden Haushaltungskunde zu besitzen. Ein großer Theil unserer jungen Damenwelt versteht sich zwar mit einer gewissen Eleganz ein modernes Clavierstück vorzutragen, mit Grazie eine Française zu tanzen und unzählige Toilettekünste anzuwenden, aber von Kochkunst und Haushaltungskunde pflegen nur sehr dunkle Begriffe vorhanden zu sein. In der Neuzeit lassen allerdings viele der besser situirten Bürgerfamilien ihre Töchter die Kochkunst in größeren Hotels oder die Haushaltung auf dem Lande in Haushaltungen, die ihrer Lebensstellung entsprechen, erlernen, um dem jungen Mädchen Gelegenheit zu geben, alle Zweige des Haushalts sich anzueignen; aber sehr oft werden die für diesen Zweck aufgewandten Ausgaben vergeblich gemacht, denn die betreffende junge Dame hat der allseitigen Thätigkeit einer praktischen Hausfrau keinen Geschmack abgewinnen können und ist vollständig damit zufrieden, in Gesellschaften mit einem gewissen Stolz betonen zu können, in „Pension“ gewesen zu sein. Was ist nun die Folge solcher oberflächlicher Erziehung? Der Mann wird seiner Häuslichkeit entfremdet, sucht Erholung von der Tagesarbeit nicht im eigenen Hause, sondern im Wirthshause, während die unerfahrene Frau die Wohnung kaum in Ordnung hält, nachlässig die Mahlzeiten bereitet und die Kleidung der Kinder nothdürftig im Stande hält.

In dem praktischen Amerika hat im Anfange der siebenziger Jahre die Ueberzeugung, daß nur durch tüchtig gebildete Hausfrauen und Mütter ein edleres Geschlecht, und durch weise Ernährung kräftige Menschen herangebildet werden können, Veranlassung gegeben, Kochschulen zu begründen und Unterricht in der Haushaltungskunde erteilen zu lassen, und da man bereits überall den segensreichen Einfluß derselben auf das Familienleben zu erkennen vermag, so beabsichtigt man, diese Fächer demnächst in den Schulplan der Mädchenschulen aufzunehmen. In einem von dem Commissär für das Erziehungswesen der Vereinigten Staaten Nordamerikas an den Secretär des Innern gerichteten und zur Veröffentlichung gelangten Bericht*) über die bis jetzt erzielten Erfolge auf dem Gebiete der Haushaltungskunde werden die Nachteile unserer häuslichen und gesellschaftlichen Lage dargelegt und das Bedürfnis nach Errichtung von Kochschulen und der Vorbereitung für dieselben in den Volksschulen nachgewiesen.

*) Ueber Kochschulen und Haushaltungskunde in Nordamerika. Ein Beitrag zur Hebung des Volkswohls. Aus dem Englischen übersetzt von Julie Römer. Bern, Verlag von R. J. Wyß.

In mehreren größeren Städten Nordamerikas bestehen bereits Kochschulen, über deren Bedeutung wir an der Hand des genannten Berichts diejenigen Mittheilungen machen, die auch für die Leser unseres Blattes ein gewisses Interesse haben dürften. Die Newyorker Kochschule wurde im Jahre 1874 von einem Verein in der Absicht gegründet, Frauen und Töchter über die Grundsätze verschiedener weiblicher Beschäftigungen zu belehren und wurde die Secretärin dieses Vereins Miß Corson mit der unmittelbaren Oberaufsicht betraut. Vom September 1874 bis März 1875 wurde die Schule von etwa 200 Personen besucht und denselben Unterricht nach folgender Methode erteilt: Die Zöglinge versammelten sich im Lehrzimmer, um einer kurzen Analyse der verschiedenen Nahrungsmittel, welche man kochen wollte, und deren Einwirkung auf den menschlichen Organismus zuzuhören. Gleichzeitig wurde Belehrung über Auswahl und Anlauf der Nahrungsmittel erteilt und Anweisung gegeben, wie man sie frisch und wohlschmeckend erhalten könne. Nachdem die Lehrerin die Uebersetzung gewonnen, daß alle Schülerinnen den Vortrag vollständig begriffen hatten, führte sie dieselben in die Küche, wo sie die Bereitung der Speisen und das Anrichten derselben nach dem Kochen zu überwachen hatten.

Im Jahre 1875 wurde von Miß Corson die Damenkochschule gleichzeitig mit einem anderen ähnlichen Institute begründet, und mit Erfolg bis Ende Januar 1876 fortgeführt; während dieser Zeit wurde die Schule von 100 Personen besucht. Im Jahre 1876 eröffnete Miß Corson die erste eigentliche Kochschule von Newyork in ihrer eigenen Wohnung und wurde der Unterricht auf Grund der in den letzten Jahren gesammelten Erfahrungen erteilt. Man lehrt die Zöglinge, wie einfache und wenig kostende Nahrungsmittel so bereitet werden können, daß sie ihre besten Eigenschaften beibehalten, wie die gegebene Quantität am weitesten reiche und wie solche Gerichte ebenso ansehnlich und wohlschmeckend herzustellen sind, wie diejenigen der renommirtesten Gasthöfe und Vereine. Außer der sorgfältigen Zubereitung frischer Speisen lehrt man die Zöglinge auch die Reste richtig zu verwenden, indem man in anziehender und schmackhafter Weise köstlich kleine Nebengerichte bereitet, welche den Frühstückstisch zieren, während sie von so manchem fortgeworfen werden. Wünschen die Zöglinge ihre Studien bis zur Vollendung fortzusetzen, so wird ihnen Anleitung zur Bereitung der feinsten und schwierigsten Gerichte gegeben. Bei dem gewöhnlichen Unterricht werden die Damen, nachdem eine Besprechung des Tageszettels vorhergegangen, in die praktische Küche hinübergeführt und beginnt alsdann die Zurichtung der Speisen zum Kochen in der Reihenfolge, in welcher sie auf dem Tische erscheinen sollen. So wie jede Schüssel in ihrer Bereitung vor-

rückt, werden ihre Details sorgfältig erklärt, Gewichte und Maße genau angegeben und manche nützliche Belehrung nebenher erteilt. Wenn gleich bei allen Privatcurien vorzugsweise die von den Zöglingen gewünschten Gerichte bereitet werden, so sucht die Vorsteherin doch dahin zu wirken, daß substantielle Gerichte der Bereitung von Dessert und Pasteten vorgezogen werden.

Eine Vergrößerung der Newyorker Kochschule fand 1877 durch Erreichtung eines Curus für Hausmannskost statt, bestimmt für junge Haushälterinnen in bescheidenen Verhältnissen, für Dienstmoten und für die Frauen und Töchter des Gewerbestandes. Diese Abtheilung steht unter der Leitung eines für diesen Zweck 1878 begründeten Vereins, der von der Ansicht ausgeht, daß durch Geschick und Nachdenken das Kochen über die gewöhnliche Küchenarbeit erhoben werden kann, und daß es mancher achtungswerthen und gebildeten jungen Frau lothend erscheinen mag, hier ein nützliches Arbeitsfeld zu finden, anstatt in die überfüllten Reihen der Näherinnen und Wadenhüterinnen einzutreten. Der ganze Curus umfaßt 12 Lektionen, in welchen die verschiedensten Bereitungsarten für Suppen, Fische, Zwischengerichte, gedämpfte und gebratene Fleisch, Geflügel und Wild, Gemüse, Eier, Maccaroni, Brod, Kuchen und Pasteten gelehrt werden. Die zwei letzten Lektionen sind der Küche für Kranke und Kinder gewidmet. Von November 1876 bis Mai 1877 zählten diese 2 Classen der Kochschule 800 Teilnehmerinnen, denen 82 Lektionen erteilt wurden. Während des Winters 1877/78 steigerte sich der Besuch auf 1200 Personen mit einer Stundenzahl von 130 Lektionen. (Schluß folgt.)

Rundschau.

Deutschland.

Aus Bad Ems erfahren wir: Seine Majestät der Kaiser besuchte am Mittwoch Abends mit dem Fürsten Milan von Serbien die Theatervorstellung. Donnerstag Vormittag empfing Allerhöchstderseibe zum Vortrage den Hofmarschall Grafen Perponcher und den Chef des Militär-Kabinetts General-Lieutenant von Albedyll. — Nachmittags 1 Uhr traf Ihre Majestät die Kaiserin zu kurzem Besuch von Koblenz kommend, in Bad Ems ein. — Der Fürst Milan von Serbien wurde des Nachmittags in Bad Ems auch von Ihrer Majestät der Kaiserin empfangen.

Privatnachrichten zufolge dürfte Se. Majestät der Kaiser heute, den 10. Juli, seine Kur in Bad Ems beenden und sich des Nachmittags über Coblenz zum Besuch der Großherzoglich Badenschen Familie nach der Insel Meinau begeben. Dort

Herzenskämpfe.

Novelle

von

D. Bach.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Diese Aufgabe,“ fuhr Kraft fort, ist aber weder leicht noch angenehm und ich befürchte, daß sie andere besser verstehen werden als ich. Doch schüttele nicht zu ernst Dein weißes Haupt. Das Mädchen thut mir leid und ich bedaure es, daß es die Ehe mit diesem Manne, der für sie zu unbedeutend ist, um ihr je viel werden zu können, als Rettungsanker ergriffen hat. — Doch sie will es und sie selbst muß die Konsequenzen tragen. Gute Nacht, mein Freund, ich hoffe, daß Du morgen mit leichterem Herzen und leichterem Blute in die Welt schauen wirst.“

Lange noch, nachdem Kraft ihn verlassen, ging Born mit unruhigen Schritten in seinem Zimmer auf und ab und erst gegen Morgen suchte er sein Lager auf, um in einen kurzen, unruhigen Schlummer zu fallen.

VI.

Wenige Tage darauf rüstete sich Kaplan Born zur Abreise. Das ganze Dorf sah ihn mit Bedauern scheiden; das rein menschliche Wesen des verehrten Mannes übte selbst auf verhärtete und ungebildete Gemüther einen veredelnden Einfluß aus und viele Beweise herzlicher Ergebenheit waren ihm in den letzten Tagen, sowie am Abschiedsmorgen zu Theil geworden.

Die Schulkinder hatten sich vor seinem Hause zusammengefunden, um ihm ein Abschiedslied zu singen; die Frauen und die jungen Dirnen standen gruppenweise auf dem Platze vor seiner Thür und hatten duftige Blumensträuße in den seiner harrenden Wagen gelegt.

Anna befand sich im Kreise der jungen Dirnen; sie durfte nicht fern bleiben, da man ja das freundschaftliche Verhältnisß des Kaplans zu dem Schulmeisterhause kannte und die Klatschsucht der Dörfler mindestens ebenso zu fürchten ist, wie die der Städter. Obgleich sie kaum eines Gedankens fähig war und bei der Trennung von dem geliebten Manne einen tiefen, namenlosen Schmerz empfand, so mußte sie doch all ihre Kräfte zusammenraffen, um äußerlich nichts von den Stürmen zu verrathen, die in ihr tobten. Bleich, thränenlos starrte sie zu ihm hinüber, als er im Reiserocke aus seinem Hause trat, zusammenbebend lehnte sie sich fest an die Mauer, um nicht umzufinken und die duftigen Rosen, die sie zum letzten Abschiedsgruß für ihn gepflückt, zitterten in ihren Händen hin und her. Wohl fiel ihren Freundinnen das erregte Wesen Anna's auf, allein sie wußten ja, wie viel sie ihm zu danken hatte, und fanden daher ihren Schmerz bei der plötzlichen Trennung begreiflich; als er sich an die jugendliche Schaar wandte, um auch ihr Lebewohl zu sagen, da wollte Anna aber doch die Kraft verlassen, das ihr aufgetragene Amt, als Sprecherin der Mädchen ihm für alle Adieu zu sagen, auszuüben.

„So gieb ihm die Rosen, Annerl,“ flüsterte es hier.

„Steh doch nit da, wie ein Delgöß,“ raunte ihr eine andere zu. „Man sollt' denken, sie ist a Salzläul' geworden.“ spottete es leise, und fortgedrängt und getrieben, befand sie sich endlich ihm gegenüber, dem sie seit jenem Abende schon aus-

gewichen war, und der jetzt zum letzten Male vor ihr stand, die Hand zum Abschiede entgegenstreckend.

Der Boden schien unter ihr zu wanken, eine namenlose Pein machte sich in ihren lieblichen Zügen, ihre Hand zitterte heftig in der seinen, und als er sie sanft drückte, drang ein leiser abgebrochener Schmerzenslaut über ihren bleichen Mund.

Einen Moment preßte er die zierlichen Finger des Mädchens an sein Herz; seine Augen suchten zärtlich die ihren, und leise sprach er zu ihr: „Muth, lieb Annerl. Stücklich machen ist auch ein Glück, und in der Pflichtenfüllung liegt für ein edles Frauenherz die höchste Seligkeit. Denk' freundlich meiner und vergiß nit, daß Du in mir den besten Freund gefunden hast. Ich spreche Dich rein von Sünden, Kind, und bete zu Gott, daß er Dich glücklich machen möge. Leb' wohl!“

Segnend strich er über ihr zu Boden gesenktes Haupt. Laut weinend beugte sie sich auf seine Hand und die brennend heiße Thräne, die darauf fiel, die bebenden Lippen verriethen ihm das Weh, das sie vergebens zu verbergen suchte.

Wohl meinte die alte Frau Schürmer nach einigen Tagen zu ihrem Manne: „Die Trennung von dem Herrn Kaplan ist unserer Anna recht zu Herzen gegangen, sie ist, seit er abgereist, ganz desparat;“ trotzdem aber hatte sie keine Ahnung, wie es eigentlich um ihr Kind stand, und als der Bräutigam zu Besuch kam, um den Sonntag mit Anna zu verleben, da lächelte sie dem jungen Paare ganz befriedigt zu und sagte scherzend: „'s ist doch eine alte Geschichte, daß die Bräutel halt immer bleich werd'n und Du, Josef, mußt Dich nit drum kümmern; denn die jungen Madel fürchten sich immer ein bißel vor der Ehe und erst wenn sie mitten d'rin im heiligen Ehestand sind, söhnen sie sich mit dem Gedanken aus!“

Zum Verkauf.

Ein Wohnhaus, Lindenstraße Nr. 8, Ecke der Bod-
straße, mit Garten, zum Preise von ca. 14000 Mark.
Ein Wohnhaus, Lindenstraße Nr. 22, mit großem Gar-
ten, zum Preise von ca. 12000 Mark.
Ein Wohnhaus, Sonnenstraße Nr. 3, mit Garten, zum
Preise von ca. 12000 Mark.
D. Schütte, Brüderstraße 22.

Zu verkaufen:

1 geräumiges Wohnhaus an der Amalienstraße nebst
großen schönen Garten zum 1. November d. J. oder später.
Auskunft erteilt D. Schütte.

Cigarren,

als passendstes Gelegenheitsgeschenk
für Herren

empfehlen in großer Auswahl zu bekannten billigen Preisen

Jh. Troebner,

Tabak- und Cigarren-Fabrik.

NB. Packung liefert auf Wunsch in Kisten zu 25
und 50 Stück.

Düsseldorfer Ausstellungsloose

à 1 Mark 10 Pf.

Düsseldorfer Pferdelloose

à 3 Mark,

Oldenburger Gartenbau-loose

à 50 Pf.

Obersteiner Kirchenbau-loose

à 1 Mark

Können zu obigen Preisen portofrei hier bezogen werden
durch Vermittelung von

Ernst Schmidt,

Dienerstr. 49/52.

Original =

Novellen, Humoresken etc.

werden zum Abdruck gesucht. Offerten mit Angabe über
Umfang etc. bittet man unter „H. C. 1880 postlagernd
Oldenburg i. Gr.“ einzusenden.

Nölner Dombau-loose,

letzte Ziehung, in beschränkter Zahl zum Tagespreise.
Ernst Schmidt, Dienerstraße 52.

Männergesangsverein „Sängerbund“.

Sonntag, den 18. Juli, wird das

2. Sommerfest

in Sundsmühlen stattfinden.

Ausgabe der Festkarten nur Donnerstag, den 15. und
Freitag, den 16. Juli, Abends 8-9 Uhr im Vereinslocale
(Strüwind's Restauration). (Einführung Fremder gestattet;
eine Liste wird nicht circuliren.)

Hotel zum Lindenhof.

Am Sonntag, den 11. Juli:
Großes

Garten-Concert,

Abends Ball.

Entree frei.

Wozu freundlichst einladet H. Strudthoff.

Zum grünen Hof.

Am Sonntag, den 11. Juli:

Frei-Concert.

Nach dem Concert:

BALL.

Hiezu ladet freundlichst ein J. Seghorn.

Schützenhof zum Ziegelhof.

Am Sonntag, den 11. Juli:

Grosses

Garten-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Oldenb. Drag.-Reg. Nr. 19.
Anfang 4 Uhr. Entree 20 Pf.

Nach dem Concert:

Grosser Ball.

Es ladet ergebenst ein

G. Brötje.

Oldenburg. Am Sonntag, den 11. Juli:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

B. Keller.

Fels & Siemssen.

jetzt Langestraße 38.

Tuch-Lager, Herren-Confection in den feinsten
Neuheiten.

Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderobe
in nur soliden haltbaren Stoffen.

Außerdem Lager in Reisedecken, Reisekoffern, Reisetaschen, Geld- und
Courier-Taschen, Touristentaschen, Reiseneccessaires, Manschettenhemden und
Fragen, Regen- und Sonnenschirmen, Hosenträgern, Handschuhen in Zwirn,
Seide und Glacé, englischen Unterziehzeugen, Regenröcken, Reise-, Staub-,
röcken etc.

Oldenburger Schuh-Magazin

(vereinigter Schuhmacher.)

Langestraße Nr. 14.

Empfehlen alle Sorten Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder,
sowohl in Leder wie in allen Stoffarten.

Solide Preise. Verkauf nur gegen baar.

Stühle, Tische, Schränke, Bettstellen, Spiegel

empfehlen in großer Auswahl billigst

B. & G. Fortmann.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager

selbst verfertigter Arbeit halte ich bei billiger Preisstellung bestens empfohlen.

H. Engelke,

Georgstraße 14.

Der Detailverkauf der Butter der

Oldenburger Butter - Absatz - Genossenschaft

ist in meinem Geschäftslokale. Sämtliche Butter, welche von den Genossen geliefert wird
von der Prüfungs-Commission classificirt und so zum Verkauf gestellt. Die Preise der
einzelnen Sorten werden nach den Marktpreisen bestimmt und sind gegen Baarzahlung.

G. Kollstede.

Uhren- und Goldwaaren Lager

von

G. Wiebking.

Markt 13.

Markt 13.

Das Lager bietet in allen Sorten Uhren, wie in den feinsten und elegantesten Goldwaaren
eine reiche Auswahl.

Sämtliche ältere Goldwaaren werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.
Altes Gold wird in Tausch angenommen.

Reparaturen an Schuhwaaren

werden stets angenommen und zu den billigsten Preisen ausgeführt von

C. Raschen, Schuhgeschäft.

Staustraße 16.

NB. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

A. Wawra,

Hof- und Theaterfriseur,



hält sich zur Anfertigung von Perrücken und Touren für Damen und
Herren, nach den neuesten Verbesserungen angenehm leicht und natürlich
sitzend, bestens empfohlen.

Muster fertiger Arbeiten liegen in meinem Friseur- und Haar-
schneide-Salon zur gefälligen Ansicht aus.

Torfmagazin am Prinzessinwege.

Verkauf von Buchen-Brennholz (klein zerhackt) und Steinkohlen.
Grabtorf zu 10 und 11 Mark und Baktorf zu 12 und 13 Mark per
Doppelfuder frei vors Haus. Bestellungen auf neuen Torf werden gern
entgegen genommen.

J. F. Carstens.